



Museumswindmühle Breberen

mit „Café aan de Mühle“



Energiesparmaßnahmen der 30-iger Jahre reaktiviert, dann im 2. Weltkrieg als Beobachtungsposten genutzt und beschädigt. Der Mahlbetrieb wurde nach Kriegsende bis 1961 fortgesetzt. 1964 erwarb der Kreis Heinsberg die Mühle und betrieb sie als Museumsmühle bis zum Verkauf an die Gemeinde Gangelt im Jahr 2006. Seitdem sind Karl-Heinz Tholen und dessen Sohn Peter aus Breberen Betreiber der Mühle. Sie sind Nachfahren der Erbauerfamilie. 2009 wurde von Familie Tholen an der Mühle ein Café errichtet.

1842, Berg- oder Kellerholländer. Ihre Bilau-Metallflügel stammen aus der Hermannsmühle in Kevelaer. 1919 wurde der Mahlbetrieb aufgenommen und im Dorf mit elektrischem Antrieb weitergeführt. Im Zuge von



Windmühle Waldfeucht

der Bockwindmühle ist in der Mühlenstraße (Wallbereich) dargestellt. Die neue Mühle erhielt drei Mahlgänge. Gegen Windstille bekam sie gleich einen Elektromotor. Der gewerbliche Mahlbetrieb wurde bis 2003 aufrecht erhalten. Die Mühle Waldfeucht war damit die letzte noch gewerblich genutzte Kornwindmühle im Rheinland. Noch heute pflegt Müllermeister Heinrich Tholen die Mühle in der 3. Generation der Familie Tholen. Am 18.1.1983 erhielt die Mühle höchsten Besuch vom damaligen Bundespräsidenten Karl Carstens.

1897, Erdholländer. Erbaut, nachdem im gleichen Jahr die Bockwindmühle aus dem Jahr 1592 umgestürzt war. Der Standort



Windmühle Haaren

de sie von dem aus dem holländischen St. Odilienberg stammenden Jacob Verbeek erworben. Seitdem ist sie im Besitz der Familie Verbeek in der 4. Generation. 1940 wurde die Mühle durch Brand bis auf die Turmhülle zerstört. Im holländischen Alkmaar wurden Flügel, Achse und König aus einer im Abbruch befindlichen Mühle gekauft und die Mühle wieder funktionsfähig gemacht. Das große Achsrad trägt die Jahreszahl 1736. Bis 1950 war die Mühle regulär in Betrieb. Sie wird durch Theo Verbeek und dessen Sohn Hubert bis heute mit Sorgfalt instand gehalten. 1997 wurde die Ölmühle in Handarbeit durch Familie Verbeek freigelegt.

1842, Berg- oder Kellerholländer. Als Getreide- und Ölmühle erbaut. 1858 kam eine Dampfmaschine hinzu. 1921 wurde



Lümbacher Mühle

damalige Müller Leo Geffers in der Mühle tödlich verunglückte, musste die Mühle verkauft werden. Neuer Eigentümer wurde Gerhard Krings aus Breberen. 1956 übernahm dessen Schwiegersohn Josef Tümmers die Mühle, die er mit großem persönlichem Engagement zu einem Schmuckstück machte. Bis auf den heutigen Tage wird die Mühle von der Tochter Annemie Boden und ihrem Ehemann Franz-Josef Boden gepflegt.

1882, Erdholländer. Sie soll nach Recherchen der Heimatforschung im 17. Jahrhundert eine hölzerne Vorgängerin gehabt haben. Diese Aussage ist aber strittig. Nachdem 1919 der



Millener Mühle

der Rodebach Landesgrenze. Nun befanden sich das Kastell und eine Mühle auf niederländischer und die Schwesermühle auf preußischer Seite. Die eine war früher eine Ölmühle, die andere eine Kornmühle, ehe schließlich beide Mühlen nur noch Korn mahlten. Die zuletzt eingesetzte Turbine trieb über eine Transmission beide Mühlen an. Von beiden Mühlen sind noch wesentliche Teile erhalten.

Wassermühle, gelegen am Rodebach. Zur Millener Burg gehörte seit alters her eine Mühle. Bereits 1536 wird von zwei Mühlen diesseits und jenseits des Rodebaches berichtet. 1815 wurde



Ausbildung zum/zur Freiwilligen Müller/in

Interessieren Sie sich für die Funktionsweise historischer Windmühlen? Dann lassen Sie sich von uns zum/zur Freiwilligen Müller/in ausbilden. Die Ausbildung ist kostenlos, sehr praxisbezogen und findet an den vier Windmühlen statt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wir fangen bei Null an und führen Sie in lockerer Atmosphäre an das Ausbildungsziel. Grundkenntnisse, die für den Betrieb einer Windmühle erforderlich sind, haben Sie schon nach kurzer Zeit erlernt.